

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0333-I/A/5/2016

Wien, am 5. Jänner 2017

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 10666/J des Abg. Riemer und weiterer Abgeordneter nach den mir
vorliegenden Informationen wie folgt:

Frage 1:

- *Ist dem BMGF dieser Vorfall bekannt?*

Der Vorfall ist mir aus der medialen Berichterstattung bekannt.

Fragen 2 und 3:

- *Konnten bereits Täter ausgeforscht werden?*
- *In den letzten Monaten häufen sich Meldungen über Delikte der Tierquälerei;
was unternimmt das BMGF dagegen?*

Das parlamentarische Interpellationsrecht umfasst gemäß Art. 52 Abs. 1 B-VG
Gegenstände der Vollziehung durch die Mitglieder der Bundesregierung.

Gemäß Art. 11 Abs. 1 Z 8 B-VG fällt der Tierschutz in die Vollziehung durch die
Länder. § 222 StGB fällt ebenso nicht in die Zuständigkeit des Bundesministeriums
für Gesundheit und Frauen.

Die vorliegenden Fragen betreffen daher keinen Gegenstand der Vollziehung der
Bundesministerin für Gesundheit und Frauen und entziehen sich damit meiner
Beantwortung.

Fragen 4 bis 7:

- *Wäre eine Initiative seitens des BMGF, welche mehr Bewusstsein für den behutsamen Umgang mit Tieren schafft, denkbar?*
- *Falls nein, wieso nicht?*
- *Falls eine solche Initiative seitens des BMGF nicht denkbar ist, gibt es bereits eine vergleichbare?*
- *Falls es bereits vergleichbare Initiativen gibt, wie heißen diese und an welche Zielgruppen richten sie sich konkret?*

Eine solche Initiative gibt es bereits seit dem Jahr 2006 durch den Verein „Tierschutz macht Schule“, welcher mit dem Ziel gegründet wurde, § 2 des Tierschutzgesetzes Rechnung zu tragen.

„Tierschutz macht Schule“ trägt mit Hilfe von Wissensvermittlung zu einem besseren Miteinander von Mensch und Tier bei. Zentrales Element der Vereinstätigkeiten ist daher eine Bildung, welche Respekt, Toleranz und Mitgefühl gegenüber allen Wesen vermittelt. Dieser nachhaltige Weg soll langfristig ebenso zu einer Verbesserung des sozialen Klimas in der Gesellschaft führen.

Die Vereinsaktivitäten richten sich insbesondere an Kinder und Jugendliche sowie an Lehrer/innen, Eltern, Tierhalter/innen und sonstige an Tierschutz interessierte Erwachsene beziehungsweise Konsument/innen.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

